

auf der Karte wieder. Sie erstrecken sich von *Shan-shan* (am Lop-nor) im Osten bis *K'ang-chü* (Tashkent-Sogdiana), *An-hsi* (Parthien) und *Chi-pin* (Gandhāra) im Westen. Besonders bemerkenswert ist, was über *Yü-t'ien* (Khotan) in Verbindung mit dem uralten Tributvolke *Kun-lun* gesagt wird. Zunächst wird aus den Annalen wiederholt (s. oben S. 9), daß der Kaiser Wu das Quellgebiet des *Khotan-darya K'un-lun* benannt habe; mit Rücksicht auf das *Yü-kung* wird aber der — für uns irrtümliche — Zusatz gemacht, das Land der alten *Kun-lun* befinde sich am Fuße dieses Gebirges.

Was die Position der einzelnen Örtlichkeiten betrifft, so ist der Kartenzeichner den alten Angaben über ihre gegenseitige Lage meistens richtig gefolgt; nur *Yü-t'ien* (Khotan) hat er zu weit nach Westen, *P'i-shan* (Kiliang-Guma) zu weit nach Süden gesetzt. Ganz unzuverlässig ist dagegen die Darstellung, wenn wir die gegenseitigen Entfernungen nachprüfen; hier scheinen die Distanzangaben der Han-Annalen fast nirgends kartographisch verwertet zu sein.

Von diesen Mängeln abgesehen, sind die Westländer in ihrer Gesamtheit richtig nach den älteren Han-Annalen gezeichnet worden.

c) **Spätere Zusätze.** Nur geringfügig sind die Zusätze, die aus späteren Annalenwerken eingetragen sind. Wenn wir sie aussonderten, würde in ihren Grundlagen die Karte keine Änderungen erleiden.

Das ersehen wir schon aus den paar Bemerkungen, die den Annalen der *späteren Han* (Hou-Han-shu) entnommen sind. Im Osten beschränken sie sich darauf, daß die *Su-shen* auch *I-lou*, die Leute des östlichen *T'i* auch die des Reiches *Groß-Wo* genannt werden. Im Westen bringen sie unvollständige Zusätze zu *An-hsi* (Parthien) und *Chi-pin* (Gandhāra). Über *An-hsi* sagen sie nur, daß sein östliches Grenzgebiet *Mu-lu* (Merw) oder *Klein-An-hsi* heiße. Noch bezeichnender ist der Zusatz zu *Chi-pin*, so daß wir den ganzen Text hier wiedergeben, indem wir die Angaben aus dem Hou-Han-shu in eckigen Klammern einschließen:

Chi-pin (Gandhāra). Im Südwesten ist *Wu-i-shan-li* (Alexandria, Arachosia), westlich hiervon liegen *Li-chien* und *T'iao-chih* (Taokē = Bushīr). Wenn man über hundert Tage reist, so kommt man nach *T'iao-chih*, das an das *Westmeer* grenzt.

[Wenn man das Westmeer durchfährt, so kommt man nach *Ta Ch'in* (Arabia felix) oder *Li-chien*. FAN YEH sagt¹: »KAN YING kam nach *T'iao-chih* und an *An-hsi* vorbei. Er stand am Westmeere, um nach *Ta Ch'in* auszuschaun. Dieses ist von den Sperren *Yü-men* und *Yang* (westlich von Tun-huang) über 40000 *li* entfernt; die Entfernung des Westmeeres ist dieselbe.«]

Diese beiden Angaben, die sich auf *Mu-lu* und *Ta Ch'in* beziehen, sind offenbar spätere Zusätze; das ergibt sich vor allem daraus, daß andere hiermit eng verbundene Angaben des *Hou Han-shu* auf der Karte gänzlich unberücksichtigt geblieben sind. So fehlt z. B. jeder Hinweis auf die westlich von *Mu-lu* gelegenen Stationen bis *Yü-lo*; ebensowenig ist *Ta Ch'in* in seiner Lage zum Westmeere zeichnerisch angedeutet, wie es schon im *Wei-Hsi-yü-t'u* (551—554 n. Chr.) so klar zum Ausdruck gebracht ist (s. Pl. V).

Noch geringfügiger sind die Nachträge aus den *Annalen der Sui-Dynastie* (589—618 n. Chr.). Sie beschränken sich nur auf die alten Völkernamen *Hsiung-nu* und *Ch'ü-sou*; mit den *Hsiung-nu* identifizieren sie die *T'u-chüeh* (Türken), mit den *Ch'ü-sou* die *P'o-han* (in Ferghāna). Es fehlen also die andern aus den Annalen bekannten Gleichungen (s. oben S. 236): *Yüeh-chih* = *I-ta* (Hephthaliten), *Chi-pin* = *Ts'ao* (Zābulistan), *An-hsi* = *Mu* (Amül).

¹ FAN YEH ist der Herausgeber des *Hou Han-shu*; vgl. auch CHAVANNES, T'oung pao 1907, S. 217.